



# Hohe Lufter

Nr.1

## Kirchen-Nachrichten

### zur Ermutigung in Corona-Zeiten

Evangelische Auferstehungsgemeinde  
Hohe Luft – Helfersgrund – Obersberg

Ausgabe Nr.1: Sonntag, 22. März – Samstag, 28. März 2020

Liebe Gemeindeglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit der Corona-Krise ist **eine wahrhaft außergewöhnliche Zeit** über uns hereingebrochen. Auch wenn wir bisher nicht direkt daran erkrankt sind und auch vielleicht gar nicht daran erkranken werden: Wir sind doch alle in erheblichem Maße davon betroffen:

- Unser **Alltag** mit seinen gewohnten Abläufen ist **unterbrochen**
- Die **Kinder** dürfen nicht zur Schule oder in die Kindertagesstätte und müssen zuhause betreut werden
- Aufgrund des **Versammlungsverbots** sind alle öffentlichen Termine und Veranstaltungen abgesagt sowie private Treffen mit Freunden, Feiern und Reisen zu unterlassen
- Für viele herrschen **Ausnahmebedingungen an der Arbeit**, manche sind von Arbeitslosigkeit oder finanziellem Ruin bedroht
- **Menschen** sind voneinander isoliert und **fühlen sich allein gelassen**

Die **Reaktionen** sind entsprechend heftig: große Sorgen, Verunsicherung und echte Ängste bei den Einen – Trotz, Abstreiten von Gefahren und ein Sich-Auflehnen gegen die Maßnahmen bei den Anderen.

Eigentlich wäre es gerade jetzt gut und nötig, zusammenzukommen, alles zu bereden, die Dinge abzuwägen und auch gemeinsam Gottesdienste zu feiern. Doch genau das geht eben jetzt nicht. Darum sollen diese „Kirchen-Nachrichten“, die nun wöchentlich erscheinen, eine andere **Form der Kontaktaufnahme** und des Gesprächs, wie auch **der Ermutigung** und **des Nachdenkens über Fragen des Glaubens** inmitten der Krise sein. Achten Sie auf sich und Ihre Nächsten und bleiben Sie behütet!

Ihr Carsten Röhr, Ev. Pfarrer

## Die Corona-Krise: Wie sollen wir damit umgehen?

**Wirklich vorbereiten konnten wir uns auf die Corona-Krise nicht – und dennoch müssen wir alle einen Umgang damit finden.** Die Gedanken an dieser Stelle richten sich nicht an diejenigen, die an Corona erkrankt sind (sie benötigen dringend ärztliche Hilfe), noch an diejenigen, die vor einem finanziellen oder beruflichen Ruin stehen (sie benötigen dringend Hilfe von Seiten der Politik), sondern an alle anderen, zu denen vermutlich die meisten von uns gehören. – Ich erlebe **zwei Hauptumgangsweisen** in der Bevölkerung:

**Verunsicherung und Angst:** Wenn eine Situation unübersichtlich wird, wie jetzt, dann stellen sich bei vielen Verunsicherung und Angst ein. Dabei wird alles, was die Ängste verstärken kann (wie z.B. „Fake News“), gern angenommen und weiter verbreitet. Allerdings haben wir – nüchtern betrachtet – in Deutschland weder Krieg noch eine Hungersnot noch eine Atomkatastrophe. Wir sind medizinisch vergleichsweise gut versorgt, und die Chance, schwer daran zu erkranken, ist nach Expertenmeinung eher gering. Wir können mit diesem Virus, allgemein betrachtet und nach allem, was bisher gesagt worden ist, leben und überleben.

**Gleichgültigkeit und Trotz:** Andere reagieren genau entgegengesetzt mit Trotz und Gleichgültigkeit und sagen: „Mir kann das Ganze nichts anhaben, ich mache weiter mein Ding!“ Allerdings wird dabei übersehen, dass auch diejenigen, denen das Virus nicht viel anhaben kann, zu Überträgern werden können, die das Leben anderer schwer gefährden.

Darum möchte ich uns eine **andere, dritte Umgangsweise** empfehlen: die **Besonnenheit**. „Lasst uns besonnen bleiben“, kann bedeuten:

**1. Respekt haben vor der Situation:** Weder in große Angst, noch in Gleichgültigkeit verfallen, aber ernst und aufmerksam bleiben

**2. Den Anweisungen der Behörden folgen:** Sich von anderen fernhalten, um weder sich noch andere zu gefährden und um das Ausmaß der Infektionen so gering wie möglich halten

**3. Eigenes zurückstellen und sich für andere einsetzen:** Für andere mitdenken, Kontakt halten zu denen, die allein sind und Hilfe brauchen (durch Telefonate, soziale Medien, Internet, Briefe und konkrete Nachbarschaftshilfe z.B. beim Einkauf) – und alles dafür tun, dass die Gesamtsituation nicht eskaliert, sondern erträglich bleibt.

## Gedanken zum Sonntag Lätare (22. März)

(4. Sonntag in der Passionszeit)

**Thema des Sonntags:** „Leben kann nur sein, wo Leben hingegeben wird“

**Wochenspruch:** „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht“ (Johannes 12,24)

Nach christlicher Tradition ist der Sonntag immer der erste Tag der neuen Woche. Im Gottesdienst in der Kirche sortieren wir die Dinge des Alltags und üben uns „in der Besonnenheit“, die uns dann durch die neue Woche tragen soll. Dabei halten wir uns an ein bekanntes Wort aus den Briefen des Neuen Testaments: **„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“** (2. Timotheus 1,7). Gerade in Krisenzeiten wollen wir uns nicht der Furcht und der Angst überlassen, sondern uns auf „gute Mächte“ ausrichten: auf Kraft, Liebe und Besonnenheit.

Dabei schauen wir auf den Passionsweg Jesu. „Passion“ heißt „Leiden“: Jesus ist den Krisen und Leidenssituationen seiner Zeit nicht ausgewichen, sondern ist in sie hineingegangen. Das macht ihn glaubwürdig. Was wollte er damit erreichen? Er wollte, dass wir wieder...

- zur **Besinnung** kommen: Dass wir das Leben neu begreifen und das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden können.
- zur **Liebe** kommen: Dass wir wieder spüren, wie kostbar das Leben um uns herum ist.
- zu **Kraft** kommen: Dass wir wieder lernen, loszulassen und zu vertrauen, und dieses Vertrauen als Kraftquelle entdecken.

Durch seine Hingabe ist Jesus selbst zu einem „Weizenkorn“ geworden, das in anderen Menschen bis heute aufgeht und ihnen Mut und Kraft gibt, die Krisen des Lebens zu bestehen und gestärkt daraus hervorzugehen. Lassen auch wir uns davon ermutigen!

**Gebet:** Guter Gott, wir bitten dich um einen neuen Blick auf unser Leben, dass wir zu der Besonnenheit, der Liebe und der Kraft zurückfinden, die du uns jeden Tag schenken willst! Gib uns klare Augen und einen wachen Verstand, dass wir aufeinander Acht haben und füreinander da sind. Halte deine Hand über uns und begleite und behüte uns durch diese schwierigen Tage und Wochen hindurch. Amen.

Ein anderer Blick auf diese Zeit:

**„Nicht alles ist abgesagt...“**

Der Frühling ist nicht abgesagt  
Die Sonne ist nicht abgesagt  
Lächeln ist nicht abgesagt  
Liebe ist nicht abgesagt  
Beten ist nicht abgesagt  
Gespräche sind nicht abgesagt  
Zukunft ist nicht abgesagt  
Hoffnung ist nicht abgesagt.“

## Aktuelle Hinweise und Hilfen

- **Gottesdienste:** Da derzeit ein allgemeines Versammlungsverbot in Hessen gilt, finden bis auf weiteres keine Gottesdienste oder andere Veranstaltungen in den Kirchen statt, auch nicht über Ostern. Darum geben wir dieses Faltblatt mit Gedanken zum Sonntag heraus. Über folgende Medien werden dennoch Gottesdienste angeboten: Sonntags im **Fernsehen** (ARD/ZDF) und jederzeit auf den **Internet-Seiten unserer Kirche** ([www.ekkw.de](http://www.ekkw.de) / [www.kirchenkreis-hef-rof.de](http://www.kirchenkreis-hef-rof.de) / tägliche Andachten: [www.youtube.com/kirchenkreis-hef-rof](http://www.youtube.com/kirchenkreis-hef-rof)).
- **Offene Kirche:** Unsere Ev. Auferstehungskirche ist weiterhin für alle geöffnet, die zur Ruhe kommen oder in der Stille beten und eine Kerze anzünden möchten. Die **Öffnungszeiten** in dieser Woche: Montags – Samstags 10.00 – 16.00 Uhr und zusätzlich Sonntags 10.00 – 12.00 Uhr.
- **Seelsorge:** Wenn Sie in diesen Tagen Gesprächsbedarf und Sorgen haben, die Sie mit jemandem teilen möchten, dann scheuen Sie sich nicht, im Ev. Pfarramt anzurufen (Tel. 06621-2485). Pfarrer Röhr bietet dazu als **besondere Telefonzeiten** an: **Mittwochs 11.00 – 12.00 Uhr und 18.00 – 19.00 Uhr**. Aber auch sonst können Sie selbstverständlich jederzeit anrufen (bitte auch den Anrufbeantworter nutzen – es folgt umgehend ein Rückruf).
- **Einkaufshilfen:** Wir bieten von der Kirchengemeinde aus an, Einkäufe für ältere Menschen zu erledigen, die nicht das Haus verlassen möchten. Melden Sie sich einfach im Pfarramt (Tel. 2485 – bitte auch hier mutig den Anrufbeantworter nutzen).

Diese „**Hohe Lufte Kirchen-Nachrichten**“ sollen während der Corona-Krise wöchentlich erscheinen. Sie liegen in Geschäften sowie in unserer Ev. Auferstehungskirche, Schlosserstraße 29, aus und können auf Wunsch per Mail versandt werden. Geben Sie sie gern an Interessierte weiter. **Bitte melden Sie sich, wenn Sie dazu Fragen oder Anregungen haben, die wir mit aufnehmen könnten.**

**Herausgeber: Ev. Auferstehungsgemeinde Bad Hersfeld – Hohe Luft,** Pfarrer Carsten Röhr, Wippershainer Str. 2 F, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2485, E-Mail: [auferstehungskirche.hersfeld@ekkw.de](mailto:auferstehungskirche.hersfeld@ekkw.de).